

Mein Auslandssemester an der
Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS) in Porto Alegre

Ich habe mein Auslandssemester von August 2019 bis Januar 2020 in Porto Alegre an der UFRGS verbracht. In den Seminaren meines Nebenfachs Portugiesisch habe ich so viel Interessantes über Brasilien und seine Kultur gehört, dass für mich klar war mein Auslandssemester dort zu verbringen. Aus der Liste der brasilianischen Partner-Universitäten der JLU habe ich mich wegen den verfügbaren Studiengängen, der Stadtgröße und der subtropischen Klimazone für die UFRGS im südbrasilianischen Porto Alegre entschieden.

Generell kann ich sagen, dass meine Erfahrung als Austauschstudentin an der UFRGS eine durchweg positive war. Schon von Beginn wurde ich gut vom International Office der UFRGS betreut: wichtige Informationen wurden mir frühzeitig mitgeteilt und auf meine Fragen erhielt ich schnell freundliche Antworten. Der komplette Prozess von der Zusage über die Kurswahl bis zum finalen Noten-Zertifikat war gut organisiert, und auch vor Ort war das International Office Team sehr hilfreich, vor allem bei der obligatorischen Anmeldung bei der *Polícia Federal*.

Als kleiner organisatorischer Tipp ist es eventuell gut zu wissen, dass die meisten Brasilianer/innen viel auf sozialen Netzwerken aktiv sind, und man auf diesem Weg schon im Voraus eine Wohnung/WG finden kann. Bei mir hat das zum Beispiel über die Facebook-Gruppe „Dividir ap, poa, estudantes.“ gut funktioniert. Ansonsten würde ich noch raten vorher herauszufinden an welchem Campus die einzelnen Kurse stattfinden werden. Da die Distanzen zwischen den verschiedenen Campus größer sind als in Gießen kann man zwischen den Vorlesungen nicht unbedingt kurz mit dem Leihrad hin und her radeln kann.

Unabhängig von deinem Campus würde ich empfehlen in einem der zentralen Stadtviertel nach einer Wohnung/WG zu suchen (z.B. im *Bom Fim* oder in der *Cidade Baixa*), da dort das Tag- und Nachtleben stattfindet. In Porto Alegre gibt es, bis auf in den Sommerferien, viel zu entdecken. Schöne Parks, süße Cafés, wöchentliche Märkte, Theater und Museen, unzählige Bars mit Live-Musik und, mein persönlicher Lieblingsort, das Flussufer (*Orla do Guaíba*) mit wunderschönen Sonnenuntergängen.

Eine der einprägsamsten kulturellen Erfahrungen war es für mich mit Édina, einer meiner brasilianischen Mitbewohnerinnen, zu ihrer Familie ins Inland Südbrasiliens zu fahren. Wie von vielen anderen Familien in dieser Region, waren die Vorfahren ihrer Familie deutsche Einwanderer. Dort habe ich mit Édinas Eltern und Großeltern teilweise auf Deutsch gesprochen und obwohl sie noch nie in Deutschland waren und auch nie Deutsch als Fremdsprache gelernt haben, haben sie mich verstanden. Sie selbst sprechen, neben Portugiesisch, nämlich Hunsrückisch, einen deutschen Dialekt den deutsche Einwanderer vor fast 200 Jahren mit nach Südbrasilien brachten, und den ich erstaunlich gut verstehen konnte.

Eine Sache für die ich dankbar gewesen wäre, wäre wenn mich jemand vorgewarnt hätte, wie kalt es in Porto Alegre im August und bis Mitte September noch sein würde. Die Gebäude sind, wie in ganz Brasilien, mehr auf heißes Wetter ausgelegt, d.h. sie sind weniger isoliert und haben typischerweise keine Heizung, und so wird es im Winter (Juni – August) nicht nur draußen, sondern auch in den Wohnungen unglaublich kalt. Ich hatte aber das Glück mir von meinen Mitbewohnerinnen dicke Strickpullis, Schals und Kuschedecken ausleihen zu können und hatte schon im Oktober wieder vergessen wie sehr ich noch ein paar Wochen zuvor gefroren hatte.